

**Dokumentation**  
**Strategieworkshop**  
**des BürgerEnergie Thüringen e.V.**  
**am 11. März 2017**  
10.00-16.30  
Erfurt, Gotthardtstraße 21,  
in den Räumen von Radio F.R.E.I..

---

Geschäftsstelle:  
Kommunale Dienstleistungs-  
Gesellschaft Thüringen mbH  
Alfred-Hess-Straße 37,  
99094 Erfurt  
Tel.: 0361 / 60 206 - 70  
Fax: 0361 / 60 206 - 75

---

Prof. Dr. Reinhard Guthke  
Tag: 14.03.2017

---

Zum Strategieworkshop ist mit dem 10. Info-Brief vom 21.12.2016 sowie dem 11. Info-Brief vom 25.2.2017 per E-Mail sowie über die Homepage des Vereins eingeladen worden.

Die organisatorische Vorbereitung und Moderation hat Michael Welz übernommen.  
Teilnehmer:

Nr	Vorname	Nachname	Institution
1	Michael	Welz	BürgerKraft Thüringen eG
2	Horst	Drescher	Beichlingen
3	Matthias	Golle	Energie in Bürgerhand Weimar eG
4	Thomas	Winkelmann	BürgerEnergie Saale-Holzland eG
5	Reinhard	Guthke	BürgerEnergie Jena eG
6	Burkhardt	Kolbmüller	EG Bechstedt eG
7	Sebastian	Kupfer	EG Helmetal eG
8	Claus	Müller	EG Helmetal eG
9	Heinz	Klotz	Gera
10	Jakob	Döring	Ostwind AG, Regensburg, Potsdam
11	Thomas	Grote	Enercon AG, Gotha
12	Nigel	Nyirenda	Energiequelle GmbH
13	Christopher	Gieb	EG Rittersdorf eG
14	Uwe	Berg	Energiegenossenschaft WH Thüringen eG
15	Torsten	Schwarz	Bürgerwerke EG, Heidelberg
16	Josefine	Dieckhof	BürgerEnergie Jena eG
17	Christian	Prechtl	Erste Erfurter Energiegenossenschaft EG
18	Wolfgang	Peter	Greußener Energiegenossenschaft (GEG) eG
19	Loréne	Gensel	Mdr 1 Radio Thüringen (zeitweise)
20	Helge	Possadt	Energiequelle (ab 15 Uhr)

- 10.00 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Programms  
M. Welz (Arnstadt), R. Guthke (Jena),
- 10.15 Uhr Entwicklung der Integrierten **Energie- und Klimaschutzstrategie Thüringen** - Einladung zur Beteiligung,  
R. Guthke (Jena)

Unter der Leitung des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) wird im laufenden Jahr 2017 die Integrierte Energie- und Klimaschutzstrategie Thüringen (IEKS) erarbeitet. Dieses basiert auf einem Gutachten, das das Leipziger Institut für Energie im November 2016 vorgestellt hat: [https://klimastrategie-thueringen.de/ieks/de/home/file/fileId/35/name/IE\\_Endbericht\\_Gutachten%20Thüringer%20Klimagesetz.pdf](https://klimastrategie-thueringen.de/ieks/de/home/file/fileId/35/name/IE_Endbericht_Gutachten%20Thüringer%20Klimagesetz.pdf)

Der Fahrplan für die Erarbeitung der IEKS ist zu finden unter:

[www.klimastrategie-thueringen.de](http://www.klimastrategie-thueringen.de)

Mit dieser Homepage wird ab etwa April/Mai zur online-Beteiligung zur Erarbeitung des IEKS eingeladen.

Das IFOK-Institut (Institut für Organisationskommunikation, Bensheim, Hessen) übernimmt die Moderation dieses Prozesses und hat im Januar 2017 einen Maßnahmenkatalog V0.0 vorgelegt, der am 16. Januar 2017 im Beirat für die Thüringer Energiewende unter Beteiligung von BETH (Reinhard Guthke) diskutiert worden war. Daraus ist der Maßnahmenkatalog V1.0 entstanden, der am 22./23. März 2017 in Workshops für Experten, ebenfalls unter Beteiligung des BETH e.V. diskutiert werden wird. Daraus wird der Maßnahmenkatalog V2.0 hervorgehen, der in Zielgruppenworkshops (für Kommunen, Industrie, Jugendliche, ...) sowie online über die Homepage [www.klimastrategie-thueringen.de](http://www.klimastrategie-thueringen.de) diskutiert werden wird. Im Ergebnis dieser Diskussionen wird der Maßnahmenkatalog V3.0, der im Klimapavillon auf der Landesgartenschau in Apolda ([www.klimapavillon.de](http://www.klimapavillon.de)) öffentlich vorgestellt und im Rahmen einer zweiten Workshopreihe für Experten finalisiert werden wird. Im Klimapavillon wird BETH an 4 Tagen (7.+8.6., 1.+2.9.2017) das Programm gestalten und die Ausstellung „Energiewende in Bürgerhand für Thüringen“ zeigen.

Die IEKS wird in folgenden 6 Handlungsfeldern entwickelt:

1. Energieversorgung
2. Wirtschaft
3. Verkehr
4. Gebäude
5. Private Haushalte
6. Landnutzung/Landwirtschaft

BETH wurde für die erste Workshopreihe für Experten am 22.3.2017 eingeladen, an der Entwicklung des Handlungsfeldes „Energieversorgung“ mitzuwirken.

In jedem Handlungsfeld sollen bis zu 10 Maßnahmen herausgearbeitet werden.

Anhand des Maßnahmenkatalog V0.0 hat R. Guthke den gegenwärtigen Diskussionstand vorgestellt und kommentiert.

Zur Überarbeitung wurden in der Diskussion folgende Hinweise gegeben:

- Weniger Studien und Konzepte, mehr Förderung von konkreten Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien in Thüringen

- Wenn Studien und Konzepte in Auftrag gegeben werden, dann sollten vorwiegend Anbieter im Freistaat Thüringen beauftragt werden, damit hier vor Ort die Expertise entwickelt wird
- Bürgerbeteiligung soll explizit die Thüringer Bürgerenergiegesellschaften adressieren.
- Windkraft ist bisher nicht explizit im Maßnahmenkatalog V0.0 adressiert, obwohl von wesentlicher Bedeutung, z.B.: Unterstützung der Beteiligung von Thüringer Bürgerenergiegesellschaften an Ausschreibungen (z.B. für Windkraftanlagen), damit ein möglichst hoher Grad an Wertschöpfung in Thüringen bleibt, was gegenwärtig nicht der Fall ist. Elektromobilität ist bisher nur im Handlungsfeld Verkehr angesprochen.

Der Maßnahmenplan soll nach Behandlung in den Ausschüssen des Landtages abschließend vom Kabinett der Landesregierung in Kraft gesetzt werden. Zuvor soll im laufenden Jahr 2017 eine möglichst offene und breite Diskussion in der Bevölkerung stattfinden.

#### 11.00 Uhr **Thüringer Landstrom**

Herr Matthias Golle stellt einleitend die Energie in Bürgerhand Weimar eG vor: 4 PV-Anlagen und Beteiligung an der Windkraftanlage Eckolstädt. Die Energie in Bürgerhand Weimar eG ist die erste und gegenwärtig noch die einzige Thüringer Energiegenossenschaft, die den Thüringer Landstrom mit Hilfe der Bürgerwerke eG vertreibt und deren Mitglied ist. Er berichtet über den Vertrieb des Thüringer Landstroms im Jahr 2016 mit der BürgerEnergie Thüringen Sachsen eG. Er bezieht auch die Energiegenossenschaft Rittersdorf eG mit ein, die über die Bürgerwerke eG den auf der Photovoltaik-Freiflächenanlage produzierten Strom direktvermarktet und so in den Bilanzkreis der Bürgerwerke eG ab März 2017 einbezogen ist. Weitere Thüringer Genossenschaften, wie die BürgerEnergie Saale-Holzland eG, werden Mitglied der Bürgerwerke eG werden und somit ebenfalls den Thüringer Landstrom vertreiben.

Herr Torsten Schwarz stellt die Bürgerwerke eG vor. Sie hat derzeit 70 Mitglieder und ist spezialisiert auf die Lieferung von Bürgerstrom mit regionalem Bezug. Als ein interessantes Beispiel spricht er über die Inselwerke auf Usedom, die im Umkreis von 50-100 km Strom u.a. für Elektromobilität anbieten. Auch dies wäre ein Modell für den Thüringer Landstrom.

Eventuell neue Perspektiven ergeben sich, wenn – wie vom Bundeswirtschaftsministerium geplant – ab 2. Quartal 2017 die Regionalen Herkunftsnachweise über das Umweltbundesamt realisiert werden.

Herr Schwarz verweist auf eine Veranstaltung am 19./20. Mai 2017 zur Weiterentwicklung von Energiegenossenschaften, einschließlich deren Personalentwicklung.

#### 11.45 Uhr **Windenergie -Bürgerwind – Stand der Entwicklung in Thüringen**

Herr Thomas Winkelmann stellt einleitend die BürgerEnergie Saale-Holzland eG vor: 7 PV-Anlagen realisiert, 4 in Vorbereitung. Er berichtet über den Stand der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungsplans Ostthüringen und die etwa 7000 zu behandelnden Stellungnahmen zum Teil Windenergie.

Herr Claus Müller und Sebastian Kupfer berichten für die Energiegenossenschaft Helmetal, dass gemeinsam mit den Stadtwerken Nordhausen drei Windkraftanlagen,

die derzeit von Energiequelle errichtet werden, erworben werden sollen. Gegenwärtig werden die Konditionen inklusive der Risikoverteilung geklärt.

Die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Nordhausen als Mitglied der Energiegenossenschaft Helmetal eG war auf Kritik beim Landesverwaltungsamt gestoßen, in Folge dessen der Landkreis aus der Genossenschaft ausgetreten ist. Herr Guthke berichtet, dass dies Problem mehrfach, zuletzt in seinem Schreiben an den Thüringer Innenminister Poppenhäger thematisiert wurde und die Prüfung durch das Ministerium noch andauert.

Um den erheblichen finanziellen Aufwand verbunden mit den Risiken zu tragen wird vorgeschlagen eine Einzelgesellschaft z.B. als GmbH & Co. KG zu gründen.

Herr Uwe Berg verweist auf die Bürgergenossenschaft Energie Hørselberg-Hainich eG, die Miteigentümerin an der Windkraftanlage in Behrigen ist als Kommanditist der Windkraft Tüngeda 07 GmbH & Co. KG.

Herr Nigel Nyirenda von der Energiequelle GmbH mahnt eine schnelle Handlungsfähigkeit an und schlägt dafür die Gründung einer BETH eG oder BETH GmbH & Co. KG vor. Außerdem kann und soll der BETH e.V. die Kommunen dabei unterstützen, lokale Bürgerenergiegenossenschaften vor Ort zu gründen, wo Windkraftanlagen errichtet werden, um die Wertschöpfung weitgehend am Ort zu halten. Der BETH e.V. kann und soll weiterhin Projektierer vor Ort und in der Öffentlichkeit unterstützen.

In diesem Sinne hat die Energiequelle GmbH dem BürgerEnergie Thüringen e.V. einen Kooperationsvertrag angeboten, der am 11.3.2017 vom Vorsitzenden des BürgerEnergie Thüringen e.V. unterzeichnet wurde (Foto).



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen Energiequelle GmbH und BürgerEnergie Thüringen e.V.

Vorne v.l.n.r.: Helge Possadt und Nigel Nyirenda (Energiequelle GmbH) sowie Reinhard Guthke (BürgerEnergie Thüringen e.V.)

Dahinter v.l.n.r.: Horst Drescher, Thomas Winkelmann, Sebastian Kupfer, Josefine Diekhof, Claus Müller

### 13.15 Uhr **Elektromobilität**

Herr Christopher Gieb berichtet über die Entwicklung der Elektromobilität in Deutschland und in Thüringen. Er stelle dar, dass der Bedarf an Ladesäulen in verschiedenen Städten Thüringens bereits jetzt höher ist als deren Realisierung. Herr Sebastian Kupfer ergänzt aus der Sicht der Stadt Werther (Werther-Mobil) und aus Sicht der InTraSol - Intelligent Traffic Solutions GmbH mit Sitz in Nordhausen.

Speziell berichtet er von Gesprächen mit dem Kirchenkreis Südharz (Nordhausen) und der dortigen Diakonie. Gefördert wurden im Projekt Werther-Mobil 2 Elektroautos erworben und diese von ehrenamtlichen Fahrern (Rentnern) für Fahrten eingesetzt. Herr Torsten Schwarz ergänzt aus Sicht des Dienstleisters Bürgerwerke. Es wird ein Geschäftsmodell empfohlen, dass BürgerEnergiegenossenschaften ein oder mehrere Elektrofahrzeuge erwerben und für ihre Mitglieder gegen ein gewisses Entgelt zur Verfügung stellen. Josefine Diekhof unterstützt diesen Vorschlag für die Bürgerenergie Jena eG. So könnte im eigenen Erleben die Elektromobilität eher gefördert werden als durch weitere Studien. Elektrofahrzeuge könnten dann im weiteren Ausbau für bestimmte Wohnquartiere zur Verfügung gestellt werden. Im Ergebnis der ausführlichen Diskussion werden folgende Ideen für genossenschaftliche Geschäftsmodelle E-Mobilität entwickelt:

- Genossenschaftseigene Fahrzeuge: „testen Sie mich“ (leasen für 250 €/Monat): Mitglieder fördern
- Verkauf von Elektroautos /Carports
- Kombination mit Thüringer Landstrom (PV-, Windstrom)
- Lade-Infrastruktur mit Normalladesäulen
- „Laternen-Ladesäulen“
- E-Mobilität emotional ansprechen
- Gewerbetreibende ansprechen
- Quartierlösung: Parkplatz und Carsharing
- Gehaltsumwandlung (Arbeitgeber kann Arbeitnehmer E-Auto-Nutzung zur Verfügung stellen)
- Bürgerwerke können Erfahrungen einbringen: Karten, Abrechnung, Konzepte
- Wichtiger als mehr Rendite ist es, rascher voranzukommen

#### 14.00 Uhr                    **Photovoltaik und Förderprogramm „Solar Invest“**

Da Detlef Hauthal (Solide) als geplanter Impulsgeber krankheitsbedingt ausfiel hat Michael Welz kurz über die rege Inanspruchnahme des Thüringer Förderprogramms „Solar Invest“ berichtet.

Im Anschluss an den Strategieworkshop fand die Mitgliederversammlung des BürgerEnergie Thüringen e.V. statt (siehe dazu separates Protokoll).

Reinhard Guthke  
Vorsitzender des BürgerEnergie Thüringen e.V.